

# Bündelfunk ist out

**Flottensteuerung:** Der Münchner Kurierdienst Eiltrans disponiert seine 140 Fahrzeuge über eine Internetlösung. Damit spart das Unternehmen monatlich rund 100 Euro pro Auto.

**B**ündelfunk gibt's nicht mehr, Handytelefonate sind zu teuer, also muss eine andere Lösung her. Der Münchner Kurierdienst Eiltrans hat eine solche gefunden und steuert nun seine Flotte über das Internet.

Täglich sind 140 Fahrzeuge des Unternehmens nicht nur im Münchner Stadtverkehr unterwegs, auch Lieferungen nach Großbritanien, Frankreich und Spanien erledigt es.

Wenn nun der Disponent immer weiß, wo sich seine Flotte befindet, kann er sie optimal einsetzen. Der Mobile Fleet Manager, eine Software aus dem Haus Kronberger Mobile Objects, hilft ihm seit einiger Zeit dabei.

Speziell für die Speditionen- und Kurierbranche entwickelt, informiert das Programm die Zentrale jederzeit darüber, wo sich das Fahrzeug befindet, welche Strecke es gefahren ist und wann der Fahrer welchen Auftrag bearbeitet hat. Zudem kann der Fahrer aus dem Cockpit mitteilen, ob es Besonderheiten beim Kunden gab.

Der Mobile Fleet Manager erfordert dabei keine im Fahr-

zeug fest installierten Geräte, ein kleiner tragbarer Computer (PDA) reicht aus. Praktisch daran: Wechseln die Fahrer das Fahrzeug, nehmen sie ihren PDA einfach mit. Außerdem muss bei einem Werkstattbesuch nichts aus- oder wiederingehaut werden.

Alle Daten lassen sich ortsunabhängig über jeden PC mit Internetanschluss abrufen ohne spezielle Soft- oder Hardware. Das Programm verfügt über ein integriertes Auftragsmanagement, mit dem der Disponent alle Daten während des Telefonats mit dem Kunden online erfasst. Gleichzeitig sieht er die aktuellen Positionen seiner Fahrer auf dem Bildschirm und übernimmt sogar Abhol- und Zustelladresse sowie Frachtschreibung an den Fahrer, der sich in der Nähe des Kunden befindet.

»Das war für uns das entscheidende Merkmal, für die Wahl des Mobile Fleet Managers«, erläutert Thomas Wojcik, EDV-Leiter bei Eiltrans. Denn seit er spart das Unternehmen pro Fahrzeug und Monat im Durchschnitt etwa

100 Euro. Außerdem zeigt das Programm sofort auf dem Bildschirm über eine Landkarte, wo sich Abhol- und Zustelladresse befinden, so dass Irrtümer durch ähnliche Straßen in verschiedenen Orten ausgeschlossen sind.

Hat der Fahrer den Auftrag erhalten, quitiert er ihn. Das wiederum sieht der Disponent sofort in der Zentrale. Rund 40 Prozent aller Aufträge – insgesamt sind es pro Tag zwischen 70 und 120 – wickelt Eiltrans mittlerweile komplett elektronisch ab. Gleichzeitig lassen sich alle Fahrten sowie Zustellungstermine online überwachen und dokumentieren. »Außerdem können wir flexibel auf die Wünsche der Kunden reagieren«, sagt EDV-Mann Wojcik.

Darüber hinaus optimiert das System Touren, verkürzt die Transaktionszeiten und lässt sich in vorhandene Speditionslösungen integrieren. Zur Standortbestimmung und Navigation nutzt das Programm die mobilfunkgesteuerten Über-

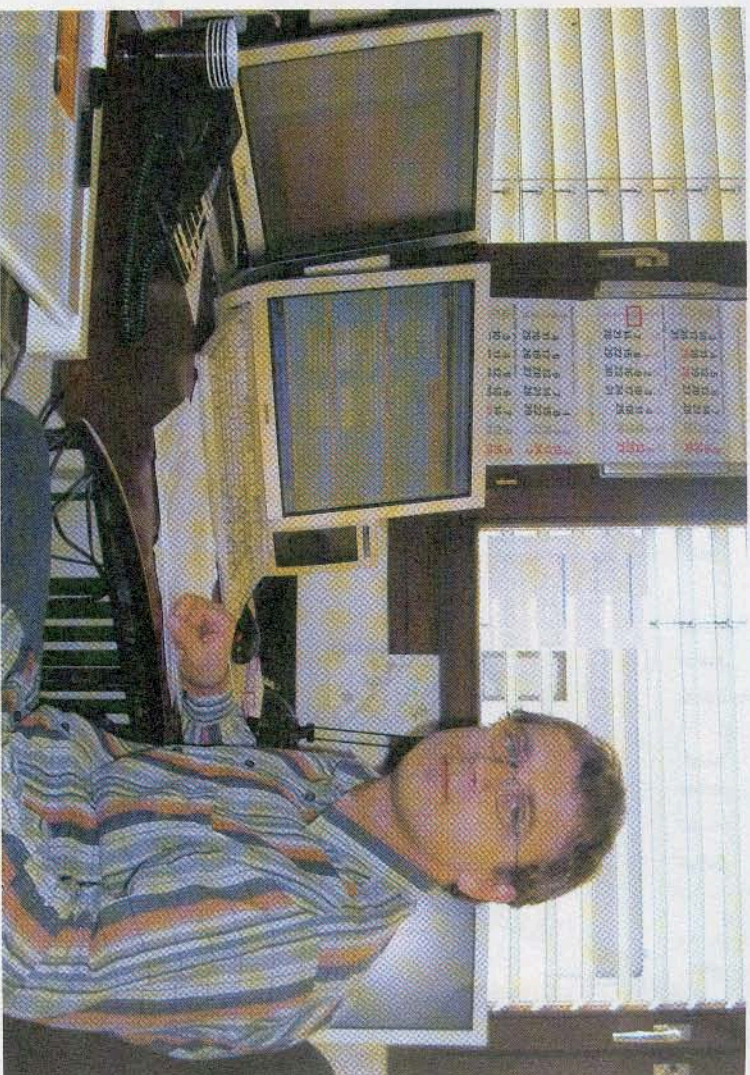


Foto: Eiltrans

EDV-Leiter Thomas Wojcik sieht die Positionen aller Eiltrans-Fahrzeuge an seinem Bildschirm. »Wir können so flexibel auf Kundenwünsche reagieren«, sagt er.

tragungstechniken GSM und GPRS. Bei der Streckenfindung helfen Systeme von Map & Guide, Tom Tom oder Navigon. Eine XML-Schnittstelle stellt den Datenaustausch mit ERP-Systemen sicher.

»Unsere Erfahrungen mit dem Mobile Fleet Manager nach rund einem Jahr sind sehr positiv«, lobt der EDV-Leiter das System. Denn der Hersteller hat die Lösung entsprechend den Eiltrans-Wünschen verbessert. Nun sollen nach und nach alle Fahrer und Fahrzeuge mit dem Mobile Fleet Manager ausgestattet werden. Der Schullungsaufwand beträgt nach Unternehmensangaben maximal zwei Stunden.